

Lotti Walti Kunst- & Theaterpädagogin www.lottiwalti.ch
Bleicherhubelweg 10
4852 Rothrist

JORINDE & JORINGEL

INSTALLATION: KERAMIK - METALL – NATUR

BÜHNENSTÜCK: 14 – Seitiges Bühnenbilderbuch auf Leinwand
40 Minuten Spieldauer

BILDERBUCH: Im Eigenverlag Kontakt: lottiwalti@bluewin.ch

Ein fast vergessenes Volksmärchen hat schon lange meine Aufmerksamkeit geweckt. Weshalb wohl führt diese wunderschöne Geschichte heute ein Schattendasein? Lange vor der Zeit von Fernseher und Radio sassen am Abend die Nachbarn in der Stube beieinander. Sie beschäftigten sich mit allerlei Handarbeiten: Rüsten von Früchten und Gemüse, Schnitzen, Flickern, Stricken, Nähen, Spinnen, Weben ... Mit dabei waren Erzähler, die die Leute unterhielten mit spannenden Geschichten. Die Gebrüder Grimm haben diese Geschichten gesammelt und wir verfügen nun über einen riesigen Fundus von Volksmärchen. Im Laufe der Zeit wurden die Märchen mehr und mehr dem jungen Publikum zugeordnet.

Jorinde & Joringel beschreibt einen Beziehungskonflikt von einem jungen Paar. Die Zwei sind sich so ähnlich, schon ihre Namen weisen darauf hin. Die Beiden lieben sich, möchten sich nahe sein und geben sich aber dauernd auf die Nerven: Du stööorsch! Gang weg!!! Nei, bliib da, du fehlsch!!! Noch hat keines seine Identität und Eigenständigkeit gefunden. Das Aneinanderkleben hindert sie. Sie spüren das, können sich aber nicht trösten und werden immer trauriger. Im dichten Wald geraten sie zu nahe an das Schloss der Zauberin. Jorinde wird in einen Vogel verwandelt und im Käfig eingesperrt. Joringel erstarrt, kann sich nicht mehr bewegen und kann Jorinde nicht helfen. Erst nachdem der Mond aufgegangen ist, kann er sich wieder bewegen. Er irrt umher, ist auf der Suche nach Jorinde, ist auf der Suche nach sich selber, ist auf der Suche nach Anerkennung, nach Glück, nach Zufriedenheit, nach Liebe! Seine Lehr- und Wanderjahre beginnen. In dieser Zeit bleibt Jorinde eingesperrt. In der Abgeschiedenheit, Einsamkeit und Stille kann sie wachsen reifen und erkennen: NOCH BIN ICH EINGESPERRT, ABER ICH WEISS, DASS ICH FLIEGEN KANN.

Diese Trennung bedeutet für beide eine Chance, sich selber zu finden. Joringel träumt von einer roten Blume, findet sie, findet das Schloss und kann Jorinde

befreien. Nun sind die beiden bereit für die Liebe, für das Leben und für ihr Glück!

Mit meiner Installation beschreibe ich jene dramatische Phase der Geschichte des Erkennens im „Käfig“ & in der „Erstarrtheit“

Textfragmente sind in der Keramik eingeritzt und auf dem ausgebreiteten Gartenzaun aufgemalt.

Im Keramikvogel mit Deckel ist ein Diktiergerät, Darauf sind Vogelstimmen, Naturgeräusche, Gitarrenklänge von meinem Schwiegersohn Roger, Erzählungen von meiner Tochter Marianne, eine eigene Fassung des Märchens von meiner Enkelin Nayla und Aufnahmen von meinen Theaterproben mit Besprechungen mit meiner ersten Zuschauerin Yvonne. Alles in einer mutigen unzensurierten Fassung; sozusagen ein MAKING OF.

Die Installation ist gleichzeitig entstanden wie das Bühnenstück mit dem 14-seitigen Bühnenbilderbuch auf Leinwand. Die Bilder lassen viel Spielraum für die Fantasie der Betrachter. Bewusst ist die Bühnenfassung so konzipiert, dass das Märchen für Kinder ab 5 Jahren ebenso stimmig ist wie für das reifere Publikum. Mit viel Freude und einer grossen Begeisterung habe ich über einen langen Zeitraum an diesem Projekt gearbeitet. Die Verknüpfung der DARSTELLENDEN & BILDENDEN KUNST hat das Ganze für mich zu einem Highlight gemacht und zu einem sehr verdichteten Werk werden lassen.

*Ein riesengrosses Dankeschön an alle lieben Menschen,
die mich bei diesem inspirierenden Projekt begleitet und
unterstützt haben.*

Mir sind Flügel gewachsen!

